

Schleswig-Holsteinischer Landkreistag • Reventlouallee 6 • 24105 Kiel

Vorsitzender
des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Martin Habersaat, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
per E-Mail: bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Ansprechpartner
Knut Riemann Dr. Daniel Berneith
Durchwahl
0431.57005014 0431.57005027
Aktenzeichen
503.46; 033.161

nachrichtlich:
Städteverband Schleswig-Holstein
Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag
im Hause

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4893

Kiel, den 06.06.2025

Mehr Gesundheit im Schulalltag fördern
Antrag der Fraktion der SPD und SSW, Drucksache 20/2829 (neu)

Sehr geehrter Herr Habersaat,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit, uns zu dem Antrag der Fraktionen von SPD und SSW ‚Mehr Gesundheit im Schulalltag fördern‘ äußern zu können, danken wir.

Inhaltlich geht es in dem Antrag darum, Schulgesundheitsfachkräfte in Schleswig-Holstein an den Grundschulen zu implementieren, um die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und ihre Gesundheitskompetenz zu stärken, chronisch kranke Kinder besser im Schulalltag zu unterstützen und die gesundheitliche Chancenungleichheit zu reduzieren.

Die zurückliegende Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich vor Augen geführt, welchen Belastungen gerade Schülerinnen und Schüler ausgesetzt waren. Der UN-Kinderrechtekonvention folgend sind staatliche Maßnahmen am Kindeswohl zu orientieren. Eine Stärkung der Resilienz unserer Kinder und Jugendlichen muss dabei aber auch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden. Die Gesundheitsförderung kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Eine Verankerung der Gesundheitsförderung im Schulalltag wäre dabei zielführend, damit diese nicht von den persönlichen Ressourcen oder vom sozialen Status der Familie abhängt.

Durch die veränderten gesellschaftlichen und gesetzlichen Bedingungen bilden sich viele Problemstellungen und Lebensbedingungen auch deutlich sicht- und spürbar im Sozialraum Schule ab. Der „Lernort“ Schule wird zum Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen einen großen Teil ihres Tages verbringen. Das Recht auf Ganztagsbetreuung und Inklusive Beschulung in Verbindung mit einer wachsenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und der zunehmenden Zahl von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen und chronischen Erkrankungen fordert einen besonderen Blick auf den gleichberechtigten Zugang zu Gesundheit aller Kinder und Jugendlichen.

Um den vielfältigen und sich ständig verändernden Anforderungen in Schule gerecht zu werden, wird das Schulsystem zunehmend multiprofessioneller aufgestellt. Hier ist bereits wissenschaftlich untersucht, dass eine Gesundheitsfachkraft in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, schulpsychologischem

Dient, Schulassistent, Sonderpädagogik und Schulärztlichem Dienst eine für alle Seiten positiv wirkende Möglichkeit ist, das gesunde Aufwachsen von Kindern zu stärken und strukturell auch in den Schulen zu stützen. Um die Themen Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Gesundheitskompetenz in Schulen wirkungsvoll und nachhaltig hineinzutragen, benötigt es qualifizierte Fachkräfte, um die gewünschten Wirkungen und Ziele zu erreichen.

Zu sehen ist in dem Zusammenhang, dass sich die Kreise in Schleswig-Holstein in ihrer größten Finanzkrise seit Jahrzehnten befinden. Gerade im Sozial- und Gesundheitsbereich stehen die Kreise vor großen Herausforderungen. Perspektivisch ist in vielen wichtigen Aufgabenfeldern mit weiteren Belastungen zu rechnen. Nur beispielhaft zu nennen sind hier Folgen aus der Klimakrise, die Gestaltung der Verkehrswende, die Sicherstellung der stationären medizinischen Versorgung und die Gewährleistung eines wirksamen Zivil- und Bevölkerungsschutzes. Vor diesem Hintergrund wird die Implementierung von Schulgesundheitsfachkräften allein durch das Land fachlich-inhaltlich befürwortet; in diesem Zusammenhang ist aber daran zu erinnern, dass Land und Kommune derzeit einen Prozess zum Abbau von Aufgaben vereinbart haben. Zudem müsste die Implementierung zwangsläufig in die Gespräche und Überlegungen zur Struktur und Zuständigkeit der schulischen Assistenzsysteme insgesamt eingehen, um am Ende Hilfe „aus einer Hand“ ermöglichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Knut Riemann
Referent



Dr. Daniel Berneith
Referent